CZU: 81’243=112.2:378.091.26(=161.1) https://doi.org/10.59295/teia2025.13

INTERFERENZ UND FEHLERVERMEIDUNG BEIM FREMDSPRACHENERWERB AM BEISPIEL FÜR RUSSISCHSPRACHIGE STUDIERENDE

Ala LIPCEANU

Universitatea Pedagogică de Stat „Ion Creangă” din Chișinău

ORCID: 0009-0007-7554-348X

Ludmila CUTCOVSCHI

Universitatea de Stat din Moldova

ORCID: 0000-0001-7880-5800

Der Artikel analysiert das Phänomen der sprachlichen Interferenz im Prozess des Deutschenlernens als Fremdsprache von russischsprachigen Studierenden. Anhand von Beispielen aus der Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik werden systematische Fehler identifiziert, die durch den Transfer aus der Muttersprache verursacht werden. Besonderes Augenmerk gilt den russisch-deutschen Kontrasten, wie der Verwendung des Verbalaspekts, der Verbvalenz und den Präpositionskonstruktionen, sowie den weiteren strukturellen Unterschieden zwischen dem Russischen und dem Deutschen. Die Analyse zeigt, dass die meisten Fehler aus negativem Transfer und aus einem unzureichenden Bewusstsein für die deutschen grammatischen Strukturen resultieren. Auf Grundlage der Ergebnisse werden gezielte Strategien zur Fehlerprävention vorgeschlagen, darunter der kontrastive Grammatikunterricht, die explizite Hervorhebung der Form sowie die Verstärkung kommunikativer Praxis in authentischen Kontexten.

Schlüsselwörter: *Deutschlernen, sprachliche Interferenzen, Muttersprache, Fehler, Fehlerprävention, Didaktische Umsetzung, autonomes Lernen*

INTERFERENCE AND ERROR PREVENTION IN FOREIGN LANGUAGE ACQUISTION: THE EXAMPLE OF GERMAN FOR RUSSIAN-SPEAKING STUDENTS

This article examines the phenomenon of linguistic interference in the acquisition of German as a foreign language by Russian-speaking students. Drawing on examples from phonology, morphology, syntax, and lexicon, the study identifies systematic errors caused by transfer from the mother tongue. Special attention is given to specific Russian–German contrasts, such as aspect usage, verbal valency, and prepositional constructions, as well as divergences. The analysis reveals that most errors arise from negative transfer and inadequate awareness of grammatical structures in German. Based on the findings, targeted strategies for error prevention are proposed, including contrastive grammar teaching, explicit focus on form, and increased communicative practice in authentic contexts.

Keywords: *learning the German language, linguistic interference, mother tongue, errors, error prevention, didactic implementation, autonomous learning*

Der Erwerb einer Fremdsprache ist ein komplexer Prozess, der durch kognitive, soziale und linguistische Faktoren geprägt wird. Eine zentrale Herausforderung ist die sprachliche Interferenz, also die Übertragung von muttersprachlichen Strukturen und Elementen, also der Erstsprache (L1) auf die Zweitsprache (L2). Diese Interferenz führt häufig zu systematischen Fehlern, die den Lernerfolg beeinträchtigen können. Insbesondere bei russischsprachigen Studierenden, die Deutsch lernen, zeigt sich eine Vielzahl spezifischer Interferenzphänomene, die es gilt zu analysieren und durch gezielte didaktische Maßnahmen zu vermeiden. Der Artikel untersucht das Phänomen der sprachlichen Interferenz beim Erwerb von Deutsch als Fremdsprache durch russischsprachige Studierende. Anhand von Beispielen aus Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik werden systematische Fehler ermittelt, die durch Transfer aus der Muttersprache entstehen. Besonderes Augenmerk gilt russisch-deutschen Kontrasten, wie dem Gebrauch des Aspekts, der Verbvalenz und präpositionalen Konstruktionen, sowie russisch-deutschen Unterschieden. Die Analyse zeigt, dass die meisten Fehler aus negativem Transfer und mangelndem Bewusstsein für deutsche Grammatikstrukturen resultieren. Aus den Ergebnissen werden gezielte Strategien zur Fehlervermeidung abgeleitet, darunter kontrastiver Grammatikunterricht, explizite Formfokussierung und verstärkte kommunikative Praxis in authentischen Kontexten. Dieser Artikel verfolgt das Ziel, Interferenzformen zu beschreiben, deren Ursachen darzustellen und wirksame Fehlervermeidungsstrategien aufzuzeigen.

Interferenz

Der Begriff „Interferenz“ stammt ursprünglich aus der Physik (Überlagerung von Wellen) und wurde in die Linguistik übertragen [1, p. 87]. Dort bezeichnet er die Übertragung von sprachlichen Strukturen und Elementen aus der Muttersprache auf eine Fremdsprache, was zu Abweichungen von der Zielsprache führt. Man unterscheidet zwischen positiver Interferenz, die den Spracherwerb erleichtert, und negativer Interferenz, die Fehler und Missverständnisse hervorruft. Die Bedeutung von Interferenzerscheinungen spielt in allen Teilbereichen der Linguistik eine wesentliche Rolle und wenn sie aber unterschätzt bzw. vernachlässigt wird, so führt das zu den vielen sprachlichen Fehlern. Meistens wird zwischen phonetisch-phonologischen oder phonischen, grammatischen (morphologisch-syntaktischen) und lexikalisch-semantischen Interferenzen unterschieden [2, p. 112].

Interferenz und Fehlervermeidung beim Fremdsprachenerwerb am Beispiel Deutsch für russischsprachige Studierende

Das Phänomen der **grammatischen (morphologisch-syntaktischen) Interferenz** steht in engem Zusammenhang mit dem Thema dieses Artikels.In diesem Artikel wollen wir nur auf einige dieser Interferenzformen eingehen, die unseren Studierenden besondere Hindernisse verursachen, nämlich auf grammatische Interferenz. Beim Erwerb der deutschen Sprache durch russischsprachige Studierende zeigt sich deutlich, wie Strukturen der Erstsprache (L1) auf die Zielsprache (L2) übertragen werden und dadurch typische Fehler entstehen.

1. **Übernahme der Satzstellung bzw. der Wortfolge der Erstsprache:** So sagen Lernende beispielsweise: *Ich will nach Hause gehen heute.* statt korrekt: *Ich will heute nach Hause gehen.* Russischsprachige neigen außerdem dazu, Nebensätze ohne die passende Tempusfolge zu bilden.
2. **Die Wortfolge im einfachen Aussagesatz** stellt für Lernende des Deutschen eine der größten Schwierigkeiten dar, insbesondere wenn der Satz mit einer adverbialen Bestimmung beginnt [3, p. 18]. Ebenfalls Hufeisen hat bewiesen, dass viele Beispiele syntaktischer Fehler unter die Kategorie der Wortstellung fallen [2, p. 64–70].

Diese Beispiele zeigen, dass die **Interferenz der Muttersprache** einen wesentlichen Einfluss auf die Strukturfehler beim Erlernen des Deutschen hat. Eine gezielte **Fehlervermeidung** und der bewusste Vergleich zwischen L1 und L2 sind daher zentrale Elemente eines erfolgreichen Fremdsprachenerwerbs [1, p. 56]. Beispiele dazu: *Dann Privatdetektiv Carsten Tsara wollte… Da Frau Fischer klingelte an deiner Tür… Oft Verena denkt über diese Dinge nach… Dann Herr Müller schüttelte den Baum. Zum Schluß, Herr Müller sagte. Unglücklicherweise1, der Stock fiel...*

3. **Perfektverwendung** für die Darstellung einer Handlung, die in einer Erzählung als Hintergrund für eine andere Handlung dient. z.B. *Aber früher, als ich in Russland gelebt habe, habe ich viel gereist. Im Winter besuchte ich oft und gern Theater und Konzerte und traf mich mit meinen Freunden. Als ich noch Studentin war, dann hatte ich jedes Jahr einen Kurs besucht. Als wir uns getroffen haben, dann hat er gesagt…*
4. **Consecutio temporum - „Zeitfolge der Zeiten“** oder **„Zeitgebrauch in Nebensätzen“**. Das Russische kennt keine Regeln der Consecutio temporum. So können in untergeordneten Subjekt- oder Objektsätzen (insbesondere nach Verben des Sagens) dieselben finiten Verben benutzt werden wie in unabhängigen Sätzen. Ein Hauptsatz kann daher im Präteritum stehen, während der Nebensatz im Präsens folgt [2, p. 7]. Beispiele: (1) *Мать слышала, как ребенок кричит. (*neben *кричал) - Die Mutter hörte, wie das Kind schrie. (2) Отец видел, как сын старается. (*neben *старался) - Der Vater sah, wie der Sohn sich bemühte.*
5. **Großschreibung und Kleinschreibung.** Im Russischen beschränkt sich der Gebrauch der Großschreibung im Wesentlichen auf den Satzanfang sowie auf Eigennamen. Eine systematische Großschreibung weiterer Wortarten ist nicht vorgesehen. Im Deutschen hingegen umfasst die Großschreibung neben Satzanfängen und Eigennamen auch Substantive, Anredepronomen sowie substantivierte Wortarten. Da hierbei auf lexikalischer und grammatischer Ebene eine klare Abgrenzung zu anderen Wortarten vorgenommen wird, erfordert die korrekte Anwendung der Regeln ein vergleichsweise komplexes Regelwissen. In Textproduktionen russischsprachiger Deutschlernender, insbesondere auf Anfängerniveau, treten auffällig häufig Verstöße gegen die Groß- und Kleinschreibungsnormen auf. Diese Fehler resultieren in der Regel aus der Tendenz, Substantive nach dem russischen Vorbild kleinzuschreiben, was auf eine negative Transferwirkung der Erstsprache zurückzuführen ist.
6. **Verbvalenzen** sind sogar für fortgeschrittene Lerner ebenso wie andere Wortarten ein besonderes Problem. Zwischen dem Deutschen und dem Russischen bestehen bedeutende Unterschiede in Bezug auf die Valenz von Verben. Diese Unterschiede betreffen sowohl die Anzahl und Art der notwendigen Ergänzungen als auch die

Kasuszuweisungen und den Gebrauch von Präpositionen. Für russischsprachige Deutschlernende kann dies beim Erwerb grammatischer Strukturen zu besonderen Schwierigkeiten führen.

6.1. Unterschiede in der Kasusrektion (Kasuszuweisung). Obwohl beide Sprachen ein ausgeprägtes Kasussystem besitzen (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) und manchmal die Rektion der Verben übereinstimmen kann (Russisch: *помогать кому* (Dativ) - *helfen D bei D* (Übereinstimmung), stimmen die Kasuszuweisungen bei vielen Verben nicht überein. Beispiele: Deutsch: *danken jemandem (Dativ)`für Akk*: *Wir danken unseren Freunden für die rechtzeitige Hilfe.* Oder: *sich bedanken bei D für Akk* - Russisch: *благодарить кого-то за: Мы благодарим наших друзей за своевременную помощь.* Deutsch: *anrufen jemanden (Akkusativ)* - Russisch: *звонить кому* (Dativ), (Unterschied!). Es geht um folgendes Problem: Russische Muttersprachler tendieren dazu, die Kasusrektion ihrer Muttersprache auf das Deutsche zu übertragen, was zu typischen Fehlern führt. *Ich rufe meiner Freundin an. - я позвоню моей подруге.* Statt: *Ich rufe meine Freundin an.*

In den unten aufgeführten Beispielen wird ebenfalls die Valenz der russischen Verben auf ihre deutschen Entsprechungen übertragen. Russisch: *als ich* *mit ihm kennen gelernt habe statt *ihn kennen gelernt habe - с кем-то знакомиться* Russisch: *mir hat es nie gestört ne, das stört mir nich*t: Russisches Vorbild: *кому-то Дат. мешать* - wörtl.: j-m Dat. stören. Russisch: *ja, so was passiert *mit mir statt so was passiert mir: с кем-то что-то случается.* Verbvalenzen, die den Dativ erfordern, sind für fortgeschrittene Lerner ebenso wie andere Wortarten, bei denen der Dativ zwingend erfordert wird, ein besonderes Problem. (1) *Taro und Yukiko waren Mitschüler, bei denen (anstatt: <u>von denen)</u> ich ein bisschen Japanisch gelernt habe. (2) Es sind die Spiele im Kurs, die ich mich am liebsten erinnere* (anstatt: *<u>an die ich</u>* <u>mich</u> am liebsten *<u>erinnere</u>*). (3) Na ja, wenn du mich so fragst: Es war die Prüfung, von der ich am meisten Angst hatte (anstatt: *vor der ich …Angst hatte*).

6.2. Unterschiedliche Valenztypen bei inhaltlich ähnlichen Verben. Ein weiteres Problem besteht darin, dass manche Verben mit ähnlicher Bedeutung in den beiden Sprachen unterschiedliche Valenz aufweisen. Beispiel: *fragen jemanden* (Akkusativ) *nach etwas* - Russisch: *спрашивать кого* (Akkusativ) *о чём* (Präposition + Präpositiv). Die russische Struktur verlangt sowohl einen Akkusativ als auch ein Präpositionalobjekt. Im Deutschen ist „nach" fest mit dem Substantiv verbunden, und diese Konstruktion wird oft falsch gebildet [3, p. 15].

6.3. Fehlende Entsprechungen für Präpositionalverben. Viele Präpositionalverben im Deutschen haben im Russischen keine direkte Entsprechung. Beispiele: (1) *sich gewöhnen an Akk*– Russisch- (Dativ): „*привыкать к; (2) sich freuen auf* (Zukunft)*/ über* (Vergangenheit) - *радоваться чему-то (sich freuen über); (3) denken an- думать о - j-n ansprechen (sprechen mit D).* Im Russischen wird häufig der reine Kasus oder eine andere Präposition verwendet. Lernende sind sich nicht sicher, welche Präposition im Deutschen mit welchem Verb steht, was zu Fehlern wie: *Ich denke über dich* statt: *Ich denke an dich* führt.

Die Valenzunterschiede zwischen dem Deutschen und dem Russischen führen häufig zu Transferfehlern. Besonders problematisch sind dabei Unterschiede in der Ka-

susrektion, im Gebrauch von Präpositionen sowie bei reflexiven und unpersönlichen Strukturen. Für den Fremdsprachenunterricht ergibt sich daraus, dass ein kontrastiver Ansatz besonders effektiv ist: Lernende profitieren, wenn sie systematisch auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen beiden Sprachen aufmerksam gemacht werden und durch gezielte Übungen mehr Sicherheit im Gebrauch der Valenzstrukturen erlangen.

Die Ursachen der Interferenz sind:

- Strukturelle Unterschiede zwischen L1 und L2
- Mangel an authentischem L2-Input
- Psycholinguistische Faktoren: Automatisierung der L1-Strukturen
- Lernerstrategien, die bei fehlender Sicherheit auf L1 zurückgreifen [5, p. 92].

Besonderheiten im Russisch–Deutsch-Kontrast. Perfektive Aspektfunktionen. Perfektive Verben drücken abgeschlossene Handlungen aus, die in ihrer Ganzheit betrachtet werden (episodisches Ereignis). Beispielsweise: *Она сейчас оденется. – Sie zieht sich jetzt an*. Im Präteritum markiert, bezeichnen perfektive Verben Aktionen vor der Sprechzeit: *Он только что прочитал телеграмму. – Er hat das Telegramm gerade durchgelesen.*

Russisches Präsens historicum. Beispiel: *Возвращаюсь я вчера вечером с работы...* – Erzählung im Präsens für vergangene Ereignisse.

Aktionsarten im Deutschen und Russischen. Durch Präfixe und Suffixe werden unterschiedliche Aktionsarten gebildet, z.B.: *цвести (ipf.) – blühen > расцвести (pf.) – aufblühen.*

Consecutio temporum. Im Russischen gibt es keine starren Regeln zur Zeitfolge in Nebensätzen, z.B.: *Он слышал, как она поет. - Er hörte, wie sie singt.*

Reflexive Verben. Unterschiede in der Valenz und Konstruktion, z.B.: *sich interessieren für* - Russisch: *интересоваться чем* (Instrumental).

Unpersönliche Konstruktionen. Im Deutschen wird häufig mit „es“, im Russischen oft anders gebildet: *Es geht um ein wichtiges Thema. - Речь идёт о важной теме.*

Unterschiede in der Valenz und Kasusrektion. Beispiele: (1) *sich gewöhnen an* Akk (Dativ) – *привыкать к; (2)* Deutsch: *fragen nach D.* – Russisch: *спросить о чем-то* (Unterschied!). Typische Fehler entstehen, wenn russische Muttersprachler die Kasusrektion ihrer L1 auf Deutsch übertragen, z.B.: *Ich rufe meinem Freund an* statt: *Ich rufe meinen Freund an*.

Fehlende direkte Entsprechungen bei Präpositionalverben. Deutsch: *denken an* – Russisch: *думать о*. Fehler: *Ich denke über dich.* Statt: *Ich denke an dich* [6, p. 23].

Sprachliche Interferenz ist ein natürlicher, aber oft hinderlicher Teil des Fremdsprachenerwerbs. Für russisch- und rumänischsprachige Deutschlernende ergeben sich spezifische Problemfelder, insbesondere im Bereich des Aspekts, der Kasusrektion und der Präpositionalverben. Durch gezielte, kontrastive und praxisnahe didaktische Maßnahmen können Interferenzfehler reduziert und die Sprachkompetenz deutlich verbessert werden [4; 7].

Didaktische Umsetzung und Empfehlungen zur Fehlervermeidung im Fremdsprachenerwerb

Im Unterricht werden Fehler mit dem Ziel klassifiziert und analysiert, Korrektur vorzunehmen und Einsicht in das sprachliche Niveau, das der Lerner gerade in der Fremdsprache hat, zu gewinnen. Im traditionellen Unterricht werden die Fehler schriftlicher Arbeiten meistens vom Lehrer korrigiert, der sie anschließend den Lernern zurückgibt. Die Lerner müssen dann die korrigierten Texte oder die korrigierten Formen abschreiben, um sich diese Formen besser zu merken und bestimmte Fehler in Zukunft nicht zu wiederholen. Eine einfache Korrektur der Fehler vom Lehrer ist jedoch nicht immer effektiv und kann nicht absichern, dass diese Fehler in Zukunft in einem veränderten Kontext nicht wieder gemacht werden. Man weiß jedoch aus der Unterrichtspraxis, dass Fehler nicht so leicht beseitigt werden [6, p. 9].

Im Gegensatz zum traditionellen Fremdsprachenunterricht wird heutzutage besonderer Wert daraufgelegt, dass sich die Lerner selbst mit ihren Fehlern auseinandersetzen. Selbstkorrektur wird als besonders wertvoll betrachtet, vor allem im Hinblick auf autonomes Lernen.

Die theoretische Analyse der Interferenzphänomene im Fremdsprachenerwerb legt nahe, dass ein bewusster, systematischer Umgang mit typischen Übertragungsfehlern der L1 auf die L2 essenziell für den Lernerfolg ist. Insbesondere bei Lernenden mit russischer Erstsprache ist ein kontrastiver Ansatz angezeigt, der strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten explizit herausarbeitet.

- **Authentischer Input:** Lesetexte, die differenzierte Sprachstrukturen enthalten, fördern die Aneignung korrekter Formen.
- **Korrektur und Feedback:** Kontinuierliche, konstruktive Rückmeldungen unterstützen die Fehlerreduktion und verhindern Fossilierung.

Die Analyse moderner Lehrwerke zeigt, dass die Vermittlung der Valenz in der Regel implizit erfolgt – d.h., Lernende erwerben Valenzwissen durch kontextbezogene Beispiele, Übungen und kommunikative Aufgaben, ohne dass der Begriff „Valenz“ explizit thematisiert wird. Dennoch lassen sich in vielen Unterrichtsmaterialien klare didaktische Ansätze zur Schulung der Valenzstruktur erkennen. Daher wäre hier empfehlenswert als einführende Methode **Bewusstmachung und metasprachliche Reflexion umzusetzen,** wobei Lernende typische Interferenzmuster erkennen und verstehen sollten, was über Fehleranalyse und explizite Erläuterungen geschehen kann. Kontrastivübungen sind hier gezielt einzusetzen, weil eben durch den Vergleich von Satzstrukturen, Kasusrektion und der Aspektgebrauch die Fallstricke transparent gemacht werden [4, p. 10].

Für russischsprachige Lernende werden folgende didaktische Empfehlungen und Bewusstmachungsübungen vorgestellt:

- Kontrastive Darstellung der Grammatik
- Tabellarische Übersicht über Kasusrektionen
- Fehleranalyse mit authentischen Lerneräußerungen
- Fokus auf Kollokationen und idiomatische Ausdrücke
- Übersetzungsübungen und bidirektionales Feedback
- Förderung von metasprachlichem Bewusstsein

– Vergleichende Analyse von Beispielsätzen aus L1 und L2.
– Hervorheben der Wortstellung und Kasusverwendung.
– Übungen, in denen Lernende Sätze aus L1 in korrektes Deutsch transformieren.
– Gruppendiskussionen über die gefundenen Fehler.
– Korrektur mit Begründung der richtigen Form.
– Entwicklung eigener Regeln für problematische Strukturen [2, p. 72].

Tafelbild 1. Arbeitsblatt mit Beispielen

Bewusstmachung der Valenz durch Fragen	**Satzmuster**	**Mögliche Varianten der Antwort von Schülern/ Studenten:**
Kann man diesen Satz ohne Subjekt sagen? Wo schläft er?	*Er schläft.*	*Nein.* *Er schläft im Bett.* *Er schläft zu Hause.*
Wie viele Satzglieder braucht das Verb *schenken* in diesem Satz? Kann man diesen Satz ohne Objekt sagen? Warum ist der Satz unvollständig? Was fehlt hier?	*Sie schenkt dem Kind ein Buch.* *Sie schenkt* oder *Sie schenkt dem Kind*	2- *dem Kind*- Dativobjekt und *ein Buch*- Akkusativobjekt. Nein, es ist unklar, was sie ihm schenkt. Das Akkusativobjekt

Das Ziel dieser Phase ist es, ein erstes Bewusstsein für die Valenzstruktur zu schaffen.

Der Einsatz von Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt, wo die Valenzstrukturen im Deutschen und Russisch zusammenfallen.

Tafelbild 2. Valenzstrukturen im Deutschen und Russisch

Verb	**Präsens**	**Russisch**
schreiben D. Akk.	*Meine Kusine schreibt mir E-Mail.*	*Моя двоюродная сестра пишет мне электронное письмо.* Дательный падеж, Винительный падеж
zeigen D. Akk.	*Meine Schwester zeigt uns das Auto.*	*Моя сестра показывает нам машину.* Дательный падеж, Винительный падеж
schenken D. Akk.	*Ich schenke meinem Freund ein Buch.*	*Я дарю своему другу книгу.* Дательный падеж, Винительный падеж
geben D. Akk.	*Der Lehrer gibt dem Schüler die Schere.*	*Учитель даёт ученику ножницы.* Дательный падеж, Винительный падеж

wünschen D. Akk.	*Wir wünschen euch viel Erfolg.*	*Мы желаем вам больших успехов.* Дательный падеж, Винительный падеж
erklären D. Akk.	*Die Mutter erklärt dem Sohn die Definition.*	*Мать объясняет сыну определение.* Дательный падеж, Винительный падеж

Für die didaktische Umsetzung werden folgende Praxisbeispiele und Übungen angepasst.

– **Fehlerjagd in Texten.** Diese Übung fördert die Fähigkeit, typische Interferenzfehler zu erkennen und zu korrigieren. Lernende bekommen kurze Texte mit eingebauten Fehlern (z.B. falscher Kasus, Präpositionen, Verbformen).
– **Kommunikative Korrekturmethoden. Dialogrekonstruktion.** Lernende erhalten fehlerhafte Dialoge, die sie in Partnerarbeit überarbeiten. Ziel ist es, Interferenzfehler aufzuspüren und zu korrigieren sowie die Kommunikationsfähigkeit zu fördern.
  Fehlerhafte Version: *A: Ich habe meine Freundin angerufen gestern. B: Und was habt ihr gemacht?*
  Korrektur: *A: Ich habe gestern meine Freundin angerufen.*
– **Valenz kreativ anwenden. Satz-Erfinder-Spiel.** In Paaren oder kleinen Gruppen erhalten die Lernenden ein Verb (z. B. zeigen, geben, helfen) und müssen möglichst viele Sätze mit korrekter Valenzstruktur erfinden. Punkte gibt es für: grammatische Korrektheit; kreative Inhalte; korrekte Verwendung von Dativ/Akkusativ; Selbsterklärungsaufgaben (Die Lernenden sollen erklären, warum bestimmte Satzteile notwendig sind. Warum ist der Satz: *Sie schenkt.* unvollständig? Welche Bedeutung hat das Dativobjekt im Satz: *Er zeigt dem Kind das Bild?*)
– **Rollen-Dialoge.** Jede Gruppe erhält Situationen (z. B. im Restaurant, beim Arzt, in der Schule) und muss kurze Dialoge entwickeln, in denen bestimmte Verben mit spezifischer Valenz korrekt eingesetzt werden. Anschließend werden die Dialoge vorgespielt oder aufgeschrieben.
– **Fehlerjagd.** Die Gruppen bekommen absichtlich falsch gebildete Sätze mit Valenzfehlern: *Sie zeigt das Kind ein Buch.* Die Lernenden haben die Aufgabe die Fehler zu finden und zu korrigieren.

Um die genannten Empfehlungen praktisch umzusetzen, eignen sich insbesondere folgende Übungstypen, die im vorliegenden Artikel anhand konkreter Materialien exemplarisch dargestellt werden:

• **Satzvergleich L1–L2.** Kontrastive Analyse von Wortstellung und Kasuszuweisung fördert das syntaktische Verständnis.
• **Fehlerjagd in Texten.** Aktives Erkennen und Korrigieren typischer Interferenzfehler schärft die metasprachliche Kompetenz.
• **Dialogrekonstruktion und Rollenspiele.** Kommunikative Übungen ermöglichen die Anwendung korrekter Formen in einem realitätsnahen Kontext bei gleichzeitigem Fokus auf Fehlervermeidung. Rollenspiele ermöglichen authen-

tische Kommunikationssituationen, in denen Lernende ihre Sprachkompetenz praktisch erproben. Die Lehrkraft gibt anschließend gezieltes Feedback, besonders zu Interferenzfehlern. Ein Rollenspiel z.B. zum Thema „Beim Arzt" oder „Im Restaurant" mit Schwerpunkt auf korrekter Kasusverwendung und Präpositionen. Didaktische Umsetzung während folgender Dialoge sind: Partnerarbeit mit Rollenzuweisung (Sprecher/Editor); Nachbesprechung zur Reflexion der Fehlerarten; Fokus auf typische Interferenzfehler aus L1 [8, p. 182].

- **Peer-Editing:** Gegenseitige Korrektur von Texten fördert kooperatives Lernen und Selbstreflexion. Die didaktische Umsetzung wäre: Szenarien vorbereiten, die häufige Interferenzprobleme provozieren; Aufzeichnung und Analyse der Rollenspiele; Feedbackrunden mit Fokus auf Fehlerbewusstsein und Korrektur.

Lernende tauschen ihre schriftlichen Arbeiten aus und korrigieren sich gegenseitig mit Blick auf typische Interferenzfehler. Dies fördert metasprachliches Bewusstsein und Selbstkorrekturkompetenz. Arbeitsblatt: Peer-Editing – Textkorrektur.

Text A (Beispiel): *Gestern habe ich mit meine Freunde ins Park gegangen. Wir hat Fußball gespielt und danach wir haben Pizza gegessen. Es war sehr Spaß.*

Aufgabe A: Tauscht eure Texte aus. Findet und korrigiert Fehler. Diskutiert, welche Interferenzfehler häufig auftreten und wie man sie vermeiden kann.

Aufgabe B. a) Verbessert die Sätze: *1. Es ist klar, dass die Südländer vor allem aus dem Tourismus leben. 2. Ich kann damit wirklich nicht stimmen. 3. Es gibt viele Frauen, die Karriere vor der Familie vorziehen. 4. Sie verabschiedet sich mit ihrer Schwester. 5. Voriges Jahr lernte er mit seiner Freundin kennen.*

b) Richtige Varianten auswählen:

a. *Es ist klar, dass die Südländer vor allem vom Tourismus leben.*
b. Es gibt viele Frauen, die die Karriere der Familie vorziehen.
c. Dem kann ich wirklich nicht zustimmen. (D)
Oder: Damit kann ich wirklich nicht einverstanden sein.
d. Sie verabschiedet sich von ihrer Schwester.
e. Voriges Jahr lernte er seine Freundin kennen.

Aufgabe C. Zur falschen Verwendung von *kein* und *nicht*

1. Früher war das nicht Spaß.
2. Es fällt mir jetzt nicht ein ähnliches Beispiel ein.
3. Der Mensch muss nicht ein Experte sein, ...
4. Sie haben nicht so wichtige Rolle gespielt.
5. Sie ist schon keine Studentin. Sie wurde Lehrerin.
6. Er besucht die Schule schon nicht. Er arbeitet schon.
7. Niemand und nichts steht ihnen schon nicht im Wege.
8. Die Leute müssen schon nicht zwei oder drei Jahre auf die Transplantation warten.

Schlüßel: a) *Früher war es kein Spaß. b) Es fällt mir jetzt kein ähnliches Beispiel ein. c) Man braucht kein Experte zu sein, ... d) keine so wichtige… ,e) sie ist keine Studentin mehr… f) er besucht die Schule nicht mehr, g) niemand und nichts steht ihnen im Wege, h) Die Menschen müssen nicht mehr zwei oder drei Jahre auf die Transplantation warten* [9, p. 182].

- **Fehlerjagd in Texten.** Didaktische Umsetzung: Checklisten mit typischen Interferenzfehlern bereitstellen; Angeleitete Feedbackprozesse mit konstruktiver Kritik; Diskussion über Lösungen und alternative Formulierungen.

Texte mit typischen Interferenzfehlern (zum Korrigieren):

Aufgabe A: Markiere alle Fehler. Schreibe den Satz korrekt auf. Begründe, warum der Fehler entstanden ist (z.B. L1-Transfer, falsche Kasusverwendung).

1. Ich habe gestern mein Freund angerufen und wir hat über das Projekt gesprochen. 2. Sie wartet auf den Bus seit eine Stunde. 3. Wir sind ins Kino gegangen und habe einen guten Film gesehen. 4. Er hilft die Mutter im Haushalt jeden Tag. 5. Ich freue mich über das gute Wetter morgen. 6. Dann Privatdetektiv Carsten Tsara wollte… 7. Da Frau Fischer klingelte an deiner Tür… 8. Oft Verena denkt über diese Dinge nach… 9. Dann Herr Müller schüttelte den Baum. 10. Zum Schluß, Herr Müller sagte.

Aufgabe B: Korrigiere und begründe die Fehler in der Wortposition und schreibe den Satz richtig auf.

Beispiel: Ich habe viel Zeit nicht gehabt - *Ich habe nicht viel Zeit gehabt.*

1. In Frankfurt es gibt einen Fernsehturm – 2. In Deutschland viele Leute trinken gern Bier.- 3. Ich weiß, dass ich weiß nichts.- 4. Wir haben gefeiert den ganzen Sommer.- 5. Wenn wir mit den anderen sprechen, wir verstehen alles.- 6. Schreib mir, wie geht es dir.- 7. Weil sie Deutsch kann, sie fühlt sich in Deutschland wohl.- 8. Die Kellnerin bringt Kaffee, weil es gibt keinen Tee.- 9.Weißt du, wann anfängt der Film? – 10. Nach meiner Meinung am Wochenende arbeitet man zu Hause.

- **Szenario mit häufigen Interferenzfallen.** Aufgabe: Führe das Rollenspiel mit deinem Partner. Notiert auftretende Fehler. Gebt euch gegenseitig Feedback mit Korrekturvorschlägen.

Gast: „Ich möchte eine Cola und ein Wasser, bitte."
Kellner: „Möchten Sie auch etwas zu Essen?"
Gast: „Ja, ich will ein Pizza."
Kellner: „Welche Pizza möchten Sie?"
Gast: „Die mit Käse und Schinken."
Kellner: „Kommen sofort!" [10].

- **Konflikdialog.** Aufgabe: Bildet einen schönen und freundlichen Dialog zusammen. Schreibe den Dialog korrekt. Übt den korrigierten Dialog in Partnerarbeit.

- Fahren wir am Wochenende ins Gebirge?
- Warum ins Gebirge?
- Hast du eine andere Idee?
- Warum fragst du mich?
- Wen kann ich sonst noch fragen?
- Gibt es keine anderen Personen hier?
- Siehst du jemanden?
- Kannst du nicht sehen?
- Möchtest du nicht mit mir fahren?
- Warum ich?
- Bist du nicht meine Freundin?
- Und?

- *Willst du mir nicht?*
- *Kann noch jemand das machen?*
- *Wie meinst du?*
- *Ist meine Meinung für dich so wichtig?*
- *Warum denn nicht?*

• **Rolleerraten.** Vor dem Lesen sehen die S. einige Aussagen, aber nicht den ganzen Text. Zu zweit, oder zu dritt sollen die S. den Rest erraten.

- Veronika: *Du kennst ja eine Menge Leute.*
- Ulrich ...
- Ulrich: E*inen Kaffee?*
- Veronika: ...
- Veronika: *Interessierst du dich für Politik?*
- Ulrich ...
-Ulrich: *Hast du gewusst, was du studieren wolltest?*
-Veronika: ...
- Ulrich: *Essen wir heute nicht zusammen?*
- Veronika: ... [11, p. 178].

Beispielhafte Übungsmaterialien, die die Lernenden bekommen, enthalten detaillierte Arbeitsblätter, die alle oben genannten Übungstypen abdecken. Die Materialien enthalten nicht nur Aufgabenstellungen, sondern auch didaktische Hinweise für Lehrende, um eine effektive Fehlervermeidung zu gewährleisten.

Diese Übungen können sowohl in Präsenz als auch im Online-Unterricht eingesetzt werden und bieten einen flexiblen, auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zugeschnittenen Lernprozess.

Fazit

Die Interferenz aus der Erstsprache ist ein unvermeidbarer, aber kontrollierbarer Faktor im Fremdsprachenerwerb. Ein kontrastiver und bewusstmachender Unterricht, der mit zielgerichteten Übungen zur Fehleranalyse und -korrektur arbeitet, bietet die beste Grundlage, um Interferenzfehler zu minimieren und nachhaltige Sprachkompetenz aufzubauen. Die vorgestellten Materialien und didaktischen Konzepte bilden dafür eine praxisorientierte Brücke zwischen theoretischem Wissen und erfolgreicher Lehrpraxis.

Literaturverzeichnis:

1. WEINREICH, U. *Languages in Contact: Findings and Problems.* The Hague / Paris: Mouton & Co., 1968. ISBN 90-279-2689-1
2. WEINREICH, U. *Languages in Contact: Findings and Problems.* Berlin / New York: De Gruyter Mouton, 2010. ISBN 978-3-11-080217-7; ISBN 978-90-279-2689-0.
3. CORDER, S. P. *The Significance of Learners' Errors*. IRAL – International Review of Applied Linguistics in Language Teaching, 5(1-4), p. 161-170. DOI: 10.1515/iral.1967.5.1-4.178 S.
4. BÖTTGER, K. *Negativer Transfer bei russischsprachigen Deutschlernern: Die häufigsten muttersprachlich bedingten Fehler vor dem Hintergrund eines strukturellen Vergleichs des Russischen mit dem Deutschen*. Dissertation zur Erlangung des Grades der Doktorin der Phi-

losophie, Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg, 2008. 202 S.
5. SELINKER, Larry. *Rediscovering Interlanguage.* London & New York: Longman, 1992. ISBN 978-0-582-06401-0.312 S.
6. GUSHINA, I. *Sprachliche Interferenzen bei Russisch-Deutsch-Mehrsprachigen.* Marburg, 2013. 200 S.
7. BÖTTGER, K. Die häufigsten Fehler russischer Deutschlerner Ein Handbuch für Lehrende. Mehrsprachigkeit, Bd. 22. Waxmann: Münster / New York / München / Berlin, 2008. ISSN 1433-0792 ISBN 978-3-8309-1979-7. 28 S.
8. HUFESEN, B. *Englisch als erste und Deutsch als zweite Fremdsprache. Empirische Untersuchung zur fremdsprachlichen Interaktion.* Frankfurt a. M.: Peter Lang, 1991. 208 S.
9. KLEPPIN, K. *Zum Umgang mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht. In: Jung, Udo O. H. (Hg.), Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*, 4., vollständig neu bearbeitete Auflage. Frankfurt a. M./Berlin/Bern/Brussel/New York/Oxford/Wien. 2006. 64–70 S.
10. LIPCEANU, A. *Condiții de optimizare a învățării autonome (în procesul studierii limbii germane)*. tz. de doct. în ped. Chișinău: UPS „I. Creangă", 2008. 196 p.
11. CUTCOVSCHI, L. *Dezvoltarea competenței de comunicare în limba germană a elevilor din liceu.* tz. de doct. în șt. ale ed. Chișinău: UPS „I. Creangă", 2025. 211 p.